

Begleitschreiben zur Studiendurchführung in der Forscherwelt Blossin

ELTERN - INFORMATION

Liebe Eltern,

die *Arbeitsgruppe Frühkindliche Bildungsforschung* ist ein Verbund von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der **Fachhochschule Potsdam** (FHP) und der **Universität Potsdam** (UP). Unsere Forschungsthemen umfassen kindliche Lern- und Entwicklungsprozesse und deren Zusammenhang mit pädagogischem Handeln. Wir möchten wissen, wie Kinder die Welt sehen, welche Fragen sie stellen, um zu lernen, und wie wir ihre Entwicklung besser unterstützen können.

Unsere Studien sind immer als spielerische Situation konzipiert. Wir legen großen Wert darauf, dass die Kinder freiwillig und gern an unseren Studien teilnehmen. Für die Studiendurchführung dürfen wir in der Regel einen separaten Raum in der Forscherwelt nutzen. So kann sich Ihr Kind ungestört auf das Geschehen konzentrieren. Unsere geschulten Mitarbeiter*innen beaufsichtigen Ihr Kind für die Dauer der Studie.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Übersicht der wissenschaftlichen Studien in der Forscherwelt Blossin

Liebe Eltern, liebe Fachkräfte,

die Arbeitsgruppe Frühkindliche Bildungsforschung der Fachhochschule Potsdam und der Universität Potsdam führt 2024 *in der Forscherwelt Blossin* wissenschaftliche Studien zu verschiedenen Themen durch. Im Folgenden präsentieren wir eine kurze Übersicht zu unseren Studien.

Die vollständigen **Studieninformationen** sowie **Hinweise zum Datenschutz** finden Sie online in unseren Unterlagen unter dem Abschnitt "Aktuelle Studieninformationen und Datenschutzerklärung". Der entsprechende Link oder QR-Code ist unten aufgeführt:

<https://www.fh-potsdam.de/studium-weiterbildung/projekte/forscherwelt-blossin>



Die untenstehende Tabelle zeigt, an welcher Studie Ihr Kind entsprechend des Alters teilnehmen wird.

Altersgruppe:	Nr.	Kurze Studieninformation:
3 bis 5 Jahre	1	<p><u>Studie: Bildliche Sprache und das so tun, als ob - Verbessert Pretend Play das metaphorische Verständnis?</u></p> <p>Im Als-Ob-Spiel, auch bekannt als Pretend Play, erschaffen Kinder fiktive Welten, in denen eine Banane zum Telefon wird, ein Teddy zum Patienten oder ein Sandkuchen zum köstlichen Nachtisch. Durch dieses spielerische Erleben lernen sie den Unterschied zwischen Fiktion und Realität und entwickeln dabei grundlegende kognitive Fähigkeiten. Diese Fähigkeiten bilden die Voraussetzung, um zu verstehen, dass jemand der Flausen im Kopf hat, nicht wortwörtlich einen Besen braucht um diese zusammenzukehren. Diese und weitere Parallelen zwischen metaphorischer Sprache und Pretend Play haben die Forschungsfrage inspiriert: „Verbessert eine Pretend Play Intervention das metaphorische Verständnis von 3- bis 5-jährigen Kindern?“. Die Studie besteht aus zwei Spielen: (1) Als-Ob-Spiel oder Puzzle; (2) ein Bilderspiel.</p>
3 bis 6 Jahre	2	<p><u>Studie: Zählen und Rhythmusgefühl</u></p> <p>Viele Studien berichten, dass Kinder kleine Zahlenwörter wie "eins", "zwei" und "drei" lernen, bevor sie lernen, größere Mengen durch Zählen zu konstruieren - ein wichtiger Übergang, der mit den späteren Bildungsergebnissen in Zusammenhang steht. Es ist jedoch nicht bekannt, welche konzeptionellen Ressourcen diese frühesten Phasen des Erlernens von Zahlenwörtern unterstützen und welche Faktoren – wie etwa Rhythmusgefühl - die Variabilität erklären. Mit dieser Studie hoffen wir, die grundlegenden kognitiven Prozesse zu verstehen, die zum Lernen beitragen, und festzustellen, wie sich sprachliche und kulturelle Unterschiede auf das Lernen auswirken. Hierzu würden wir in einem Raum der Forscherwelt Blossin jeweils ein Kind dazu einladen, Objekte zu zählen und Zahlen auf einem Computerbildschirm zu beurteilen.</p>

3 bis 6 Jahre	3	<p><u>Studie: Zusammenhänge zwischen Theory of Mind und Metaphernverständnis bei Kindern im Alter von vier bis sechs Jahren</u></p> <p>Die Studie geht der Frage nach, inwiefern die „Theory of Mind“, also das Wissen um die Gedankenwelt anderer Menschen, einen Einfluss auf das Metaphernverständnis von Kindern hat. Es wird davon ausgegangen, dass vermutlich Kinder, welche bessere ToM-Fähigkeiten zeigen, auch besser im Verstehen mentaler Metaphern sind. Ein/e studentische/r Mitarbeiter*in wird die Kinder in der Forscherwelt Blossin einzeln zum Spiel einladen. Die Studie besteht aus vier Experimenten: zwei verschiedene Vignettentests, klassisches Sally-Anne Test, und Test zum Metaphernverständnis.</p>
3 bis 7 Jahre	4	<p><u>Studie: Das Verständnis der Bedeutungselemente räumlich-indexikalischer Ausdrücke und abstrakte Objektindividuation im Zusammenhang der Entwicklung propositionalen Denkens (SpIM)</u></p> <p>In dieser Studie untersuchen wir, wie sich das Verständnis von gegenstandsbezogenen Demonstrativa (dies hier, das da) bei Kindern im Vor- und Grundschulalter entwickelt und wie Kinder lernen, sich räumlich auf einzelne Objekte zu beziehen. Aufbauend auf den Ergebnissen dieser Studie möchten wir Zusammenhänge zu weiteren kognitiven Fähigkeiten untersuchen und Möglichkeiten zur Förderung des Verständnisses räumlicher Begriffe bei Kindern entwickeln.</p> <p>In zwei spielerischen Testblöcken mit Playmobilfiguren und Schleichtieren testen wir, wie Kinder das Verständnis von Demonstrativpronomen wie "dies hier" oder "das da" entwickeln (Testblock a) und wie dieses Verständnis mit anderen kognitiven Fähigkeiten zusammenhängt (Testblock b).</p>
4 bis 6 Jahre	5	<p><u>Studie: Erkunden, Verstehen, Erklären</u></p> <p>Diese Studie befasst sich mit der Frage: Beeinflusst die Sprache von Erwachsenen, wie Kinder etwas Neues erkunden, verstehen und erklären? Bisherige Studien zeigen, dass Kinder ihr Erkundungs- und Erklärverhalten der Art und Weise anpassen, wie Erwachsene mit ihnen sprechen. Wenn Äußerungen eher instruktiv und als Gewissheit formuliert werden, scheinen Kinder weniger zu explorieren, als wenn die Äußerung als Frage formuliert ist und Kinder zum Nachdenken anregt. Kinder werden einzeln dazu eingeladen, gemeinsam mit zwei Testleiterinnen ein neuartiges Spielzeug zu entdecken und anschließend die Funktionsweise des Spielzeugs zu erklären.</p>
4,5 bis 5,5 Jahre	6	<p><u>Studie: Soziale Effekte von Sprache</u></p> <p>Was veranlasst Menschen dazu, die soziale Welt in Gruppen aufzuteilen, die eigene Gruppe zu bevorzugen und andere zu missbilligen?</p> <p>Experimente mit Säuglingen und Kleinkindern legen nahe, dass diese Tendenzen auf Veranlagungen beruhen, die sich früh im Leben herausbilden und zum Teil von der natürlichen Sprache abhängen. Kleine Säuglinge sehen lieber eine Person an, die zuvor ihre Muttersprache gesprochen hat. Ältere Säuglinge nehmen bevorzugt Spielzeug von Muttersprachlern an, und Vorschulkinder wählen bevorzugt muttersprachliche Sprecher als Freunde. Unterschiede im Akzent reichen aus, um diese sozialen Präferenzen hervorzurufen. Die sich früh entwickelnden Präferenzen</p>

		für Muttersprachler können als Grundlage für sich später entwickelnde Präferenzen und Konflikte zwischen sozialen Gruppen sein.
4,5 bis 6,5 Jahre	7	<p><u>Studie: Soziale-Emotionale Kompetenzen im Vor- und Grundschulalter einschätzen</u></p> <p>Sozial-emotionale Kompetenzen gehören zu den wichtigen Grundlagen, die Kinder in der frühen Kindheit erwerben und die wichtige Auswirkungen auf viele weitere Entwicklungsbereiche haben, wie soziale Beziehungen, Schulerfolg und Wohlbefinden. Die genaue und zuverlässige Erfassung dieser Kompetenzen ist daher eine wichtige Grundlage für kindorientierte pädagogische Arbeit.</p> <p>In diesem Projekt erproben wir eine Möglichkeit, die sozial-emotionalen Kompetenzen der Kinder in einem standardisierten Beobachtungsverfahren zu erfassen. Die Machbarkeit und Zuverlässigkeit der Methode wird untersucht.</p>
4 bis 6 Jahre	8	<p><u>Studie: Soziale Geste</u></p> <p>Das Projekt zielt darauf ab, die Rolle von Kommunikation bei sozialen Bewertungen und dem Lernen über verschiedene Altersgruppen hinweg zu untersuchen. Es wird angenommen, dass Kommunikation soziale Präferenzen beeinflussen kann. Bisher wurde jedoch wenig darüber geforscht, wie Kommunikation die sozialen Bewertungen beeinflusst. Ziel dieser Untersuchung ist es, die Rolle verschieden-sprachlicher Gesten (Muttersprache vs. Nicht-Muttersprache) auf die Auswahl von Spielpartnern/Freunden zu untersuchen.</p>
5 J. bis 6 J. & 11 Monate	9	<p><u>Studie: Timeline – Räumliche Repräsentation zeitlicher Distanzen im Vorschulalter</u></p> <p>Bisher wurde angenommen, dass Kinder ab 7 Jahren den Abstand zwischen Zeitereignissen ähnlich wie Erwachsene angeben können. Ziel dieser Studie ist es herauszufinden, ob auch jüngere Kinder in der Lage sind grob einzuschätzen, in welchen relativen Distanzen verschiedene Zeitpunkte stehen. Zum Beispiel, ob ein Ereignis eher in naher der ferner Zukunft bzw. eher früher oder später am Tag sein wird. Dazu wird auch das kindliche Wissen über zeitliche Einheiten geprüft, und ob dieses mit dem Verständnis von Distanzen zusammenhängt.</p>
5 bis 7 Jahre	10	<p><u>Studie: Kontrafaktisches Denken im Zusammenhang mit positiven und negativen Emotionen</u></p> <p>Unter kontrafaktischem Denken versteht man alle Denkvorgänge, die Alternativ-Szenarien bilden, die konträr zu unserer Realität stehen. Klassische „Was-wäre-wenn“- Gedanken gehören beispielsweise in diese Kategorie. Man konnte feststellen, dass dieses Denken durch eine Verknüpfung mit negativen Emotionen gefördert werden kann. Es soll nun geprüft werden, ob sich der gleiche Effekt auch bei einer Verknüpfung mit positiven Emotionen feststellen lassen kann.</p> <p>Wir zeigen jedem teilnehmenden Kind eine Bildergeschichte, in welcher es um 2 Geschwister geht, die einen gemeinsamen Tag im Schnee verbringen. Nach Beendigung der Geschichte stellen wir dazu 3 Fragen.</p>

Einverständniserklärung über die Teilnahme an Forschungsprojekten in der Forscherwelt

Besuchsdatum Forscherwelt:

Kita/ Schule/ Hort, Anschrift:

Sehr geehrte Eltern,

die Forscherwelt Blossin wird vom Land Brandenburg als Wissenschaftsstandort für (früh-)pädagogische Bildungsforschung gefördert. Forschertage und Forscherzeiten werden von der **Arbeitsgruppe Frühkindliche Bildungsforschung** für die Durchführung wissenschaftlicher Studien genutzt.

Die Arbeitsgruppe Frühkindliche Bildungsforschung ist ein Verbund von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der **Fachhochschule Potsdam** und der **Universität Potsdam**.

Mit Ihrer Unterschrift erklären Sie Ihr **Einverständnis zur Studienteilnahme Ihres Kindes**.

Wir möchten Sie auf unsere **Studieninformationen** sowie **Hinweise zum Datenschutz** hinweisen. Diese finden Sie online über folgendem Link oder QR-Code unter dem entsprechenden Abschnitt "Aktuelle Studieninformationen und Datenschutzerklärung":

<https://www.fh-potsdam.de/studium-weiterbildung/projekte/forscherwelt-blossin>



Möchten Sie über Forschungsergebnisse und weitere Studien der Fachhochschule Potsdam und Uni Potsdam informiert werden? Dann teilen Sie uns Ihr Interesse über das Ausfüllen der **Zusatzvereinbarung** mit.

Bei Fragen erreichen uns per E-Mail (kitaforschung@fh-potsdam.de) oder Telefon (0331/5804160).

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Zusätzliche Vereinbarungen

Dürfen wir Sie mit Ihrem Kind auch zu einer Studienteilnahme in die Fachhochschule bzw. in die Universität Potsdam einladen?

- JA, meine/unsere Telefon-Nr./E-Mail Adresse/n
- NEIN

Möchten Sie Informationen über unsere Aktivitäten und Forschungsergebnisse (alle zwei Jahre) per E-Mail erhalten?

- JA, meine/unsere E-Mail Adresse/n
- NEIN

Name/n (Erziehungsberechtigte/r)

Vorname des Kindes

Nachname des Kindes

Geburtsdatum

Anschrift Kita/Hort

Mein/Unser Kind wächst zwei- bzw. mehrsprachig auf, mit den folgenden Sprachen:

Erstsprache/n Weitere Sprache/n

.....
Ort/Datum

.....
Unterschrift der/des Erziehungsberechtigten

(ggf. beide Erziehungsberechtigten oder mit dem Zusatz "in Vertretung für")